

<p align="center">Thema des Unterrichtsvorhabens:</p>	<p>Spuren der Zeit – Spuren sichern, dokumentieren, archivieren und installieren, als künstlerische Handlungsprinzipien im Spannungsfeld zwischen Distanz und Nähe Künstlerische Haltungen und Sichtweisen zwischen Distanz und Nähe in den Installationen und Objekten Christian Boltanskis</p>	
<p>Zeitbedarf geplant: ca. UStd.</p>	<p>tatsächlich: nach Erprobung</p>	
<p>Kursart: <input checked="" type="checkbox"/> GK <input type="checkbox"/> LK</p>	<p>Verortung des UVs in der Qualifikationsphase: <input type="checkbox"/> 1. Hj. Q1 <input checked="" type="checkbox"/> 2. Hj. Q1 <input type="checkbox"/> 1. Hj. Q2 <input type="checkbox"/> 2. Hj. Q2</p>	
<p>Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP GOST)</p>	<p align="center">Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>	<p align="center">Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Elemente der Bildgestaltung: (Kompetenzen ELP und ELR)</p> <p>(ELP-2): ...realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</p> <p>(ELP-3): ... entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.</p> <p>(ELP-4): ... gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</p> <p>(ELR-2): ... analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktion im Bild.</p> <p>(ELR-3): ... analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität.</p> <p>(ELR-4): ... erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Änderungen der Ausdrucksqualitäten.</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge: (Kompetenzen GFP und GFR)</p> <p>(GFP-1): ... realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge.</p> <p>(GFP-2): ... erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.</p> <p>(GFP-3): ... dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen.</p> <p>(GFR-1): ... beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand.</p> <p>(GFR-4): ... entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung.</p> <p>(GFR-5): ... überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).</p> <p>(GFR-6): ... nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.</p> <p>(GFR-7): ... benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p> <p>Bildstrategien: (Kompetenzen STP und STR)</p>	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fotografien, Fotoapparat/ Fotohandy • Bildbearbeitungssoftware, Computer/ Laptop/ Handy • Installationsmaterialien • z. B. Fundstücke, persönliche Dinge u.a. • Zeichenwerkzeug/ Papier und/ oder Acrylfarbe, Pinsel • Portfolio („Kunstabuch“) <p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenige ausgewählte Installationen und Objekte Christian Boltanskis, die sich besonders für den Fokus „Distanz und Nähe“ eignen <p>• Mindestens 1 weiterer Vertreter der Spurensicherung</p>	<p>Material muss passend zur geplanten Installation (gestaltungspraktische Arbeit) gewählt werden.</p> <p>Hinweis: Die schwarz gedruckten Arbeiten Boltanskis könnten schwerpunktartig bearbeitet werden, die grau gedruckten wären als didaktische Reserve, Zusatzaufgaben o.ä. denkbar, sind aber aufgrund der knappen Zeit vernachlässigbar.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inventaire (Boltanski, 1973/74): Sammlung und Archivierung von Nachlässen als Archivierungs-/Spurensicherungsstrategie; Auseinandersetzung mit der Rolle des Rezipienten • El Caso (Boltanski), K 21, Düsseldorf (wenn möglich hinfahren!): Anonymität ↔ Individualität; Täter ↔ Opfer?!; Material (Filme, Fotos, Stundenentwürfe u.a. bei HEC), Tipp: Zum Werk (zur Ausstellung am ursprünglichen Ausstellungsort gibt es einen Katalog mit „Rubbelbildern“, in dem der Rezipient selbst entscheiden konnte, ob er herausfinden möchte, wer Täter und wer Opfer ist). Herausarbeiten: Symbolkraft/emotionale Aufladung von Objekten; Gestaltungsmittel Boltanskis, Funktion der Anordnungsweise der Objekte im Raum im Sinne einer Rauminstallation. • Gymnasium Chases (Boltanski 1991), RuhrUni Bochum, ggfs. als Exkurs: Funktion der Unschärfe bei den vergrößerten Fotografien („Verblässende Erinnerung“), Thema „Erinnern ↔ Vergessen“ • Les Suisses Morts (Boltanski), evtl. als Exkurs/ Vertiefung/ Sonderaufgabe... Anonymität durch Masse, Verlieren in der Bildermenge, Umgang mit der Bildvorlage (woher? wie verändert?..) • Personnes (Boltanski), multimediales Werk, sehr umfangreich, groß. Titel! (Doppeldeutigkeit!), Funktion des Herzschlages, Anordnung der Kleidungsstücke bzw. Manipulation der Kleidungsstücke, Bedeutung der Kleidung im Hinblick auf Individualität und Entindividualisierung, Spiel mit individueller und kollektiver Erinnerung (KZ-Assoziationen, Holocaust-Thematik, 2. Weltkrieg), Erzeugen persönlicher Betroffenheit, Überschreiten von persönlichen/ individuellen Grenzen bei den Ausstellungsbesuchern/ Rezipienten. Filme, Bilder, Stundenideen bei HEC. • In Bezug zu „Personnes“: z. B. „Hand und Fuß“ (1980) von Raffael Rheinsberg (setzt sich mit den Spuren der Geschichte auseinander, Bezug zum 2. WK) • weitere Spurensicherer könnten sein: Nikolaus Lang, Meret Oppenheim, Wichtig für pA: Herausarbeiten unterschiedlichster Gestaltungsmittel/-möglichkeiten; Umgang mit Gesamtem, Präsentations-/Installationsmöglichkeiten. Günter Metken: Spurensicherung (Zusammenfassung zu Spurensicherern als Möglichkeit zur Textarbeit)

<p>(STP-1): ... entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken.</p> <p>(STP-2): ... realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</p> <p>(STP-6): ... beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess.</p> <p>(STP-7): ... erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen.</p> <p>(STP-8): ... erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p> <p>(STP-9): ... erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.</p> <p>(STR-2): ... ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</p> <p>(STR-3): ... vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.</p> <p>Bildkontexte: (Kompetenzen KTP und KTR)</p> <p>(KTP-1): ... entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten.</p> <p>(KTP-2): ... gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.</p> <p>(KTP-3): ... realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</p> <p>(KTR-1): ... erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.</p> <p>(KTR-2): ... vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexterner Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</p> <p>(KTR-3): ... bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung.</p> <p>(KTR-6): ... vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</p>	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • assoziative Zugangsweisen, emotionale Erprobungen • Percepte • Aspektgeleitete Analyse und Interpretation, werkimmanent + unter Nutzung werkexterner Quellen, dabei die besondere Rolle des Betrachters kritisch reflektierend. • Werkvergleich mit mindestens einem anderen Spurensicherer • Textarbeit, v.a. Sinn entnehmend, bspw. einfache Bezüge zu den künstlerischen Arbeiten herstellend. • Planung gestaltungspraktischer Prozesse (schriftliche reflektierend, zeichnerisch, ggfs. Materialproben, Fotodokumentation von Zwischenständen, Fotosammlungen usw.) • Führung eines Portfolios als Dokumentations- und Reflexionsinstrument. • Werkpräsentation • Kooperative Lernformen zur Erschließung komplexer Sachverhalte • Visualisierungen von Zusammenhänge • Digitale Bildbearbeitung/ -manipulation 	<ul style="list-style-type: none"> • z. B. Auseinandersetzung mit Assoziationen in Konfrontation mit „Spuren“ bspw. in Form von alten Schuhen, persönlichen Dingen; z. B. durch Grenzüberschreitungen (Umgang mit Kleidungsstücken: Darüberlaufen ohne Möglichkeit, daran vorbei gehen zu können, als Sensibilisierungsvorgang für „Personnes“ oder Auseinandersetzung mit dem persönlichen Lieblingskleidungsstück) • Stärker gelenkte, werkimmanente Analysen/ Interpretationen der Werke Boltanskis aufgrund der Wichtigkeit der Raumsituation und ggfs. der Geräuschkulisse möglichst vor Ort oder als Film (selbst zusammenschneiden, teilweise bei HEC). • Werkimmanente Analyse/ Interpretation erweitern/ „modernisieren“: Der Betrachter konstruiert das Kunstwerk, mit Boltanski-Zitaten belegbar! • Hinzuziehen werkexterner Quellen, v.a. zu den komplexeren Arbeiten Boltanskis, Zitate, biografische Daten, Künstlerzitate der anderen Spurensicherer, Einbindung von kunsthistorischer Literatur (z. B. Metken) und fachlich orientierten Texten (Zeitungartikel, Artikel aus Fachzeitschriften). • Hier bietet sich die Auseinandersetzung mit Raffel Rheinbergs „Hand und Fuß“ an, gute Texte zur Entstehung der Arbeit (auch für GK, leicht verständlich), Bezug zum 2. WK. • Gestaltungspraktische Aufgabe unter Anwendung der bekannten Gestaltungsmittel (+ Finden eigener Gestaltungsmittel), z. B. „Die fiktive Identität – die fiktive Biografie – Die konstruierte Identität im Spannungsfeld zwischen Nähe und Distanz“ ausgehend von einem vorgegebenen Foto. (HEC)Themenstellung wird im GK nicht komplett alleine erarbeitet, sondern in Teilen vorgegeben. • Planung und möglicherweise Durchführung der Ausstellung/ Präsentation der Installationen. • vgl. KKEs, hier insbesondere während der gestaltungspraktischen Arbeit denkbar, wenn Fotovorlagen erweitert, manipuliert, ergänzt werden müssen. Nicht als Lehrgang für GIMP o.ä. gedacht. Ggfs. könnten Apps der Smartphones genutzt werden (Handbuch GIMP bei HEC).
	<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reaktivierung und Überprüfung des Vorwissens zum Sammeln und/ oder zu den Begriffen „Nähe“, „Distanz“ aus der Q1 (1. UV der Q1) 	<ul style="list-style-type: none"> • z. B. Fragebogen, kurzes Unterrichtsgespräch
	<p>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach</p> <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen • gestaltungspraktische Problemlösung/ Bildgestaltung (z. B. als Installation, ästhetische Forschung u.a.) • Portfoliodokumentation 	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Arbeit („Konstruierte Identität“) • mit Dokumentation der Ideenfindung, der Arbeitsdokumentation und der abschließenden kritischen Reflexion (schriftl. Kommentar) im Portfolio

	<p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene werkimmanente Analyse und Deutung/ werkexterne Deutungen • Visualisierungen, Präsentationen 	<p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnispräsentationen der Analysen und Interpretationen (mü. und/ oder schriftl.). Ergebnisse komplexer Zusammenhänge werden adäquat präsentiert (z. B. Vorträge, Visualisierungen, pptx...)
	<p>Leistungsbewertung/Klausur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (= Aufgabenart I) <p>oder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse/ Interpretation von Bildern verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text (= Aufgabenart II C) 	<p>in Abhängigkeit vom Termin der Klausur.</p>